

Der Hönegger

Mittwoch, 22. März 1978
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Durststrecke des Vertrauens

Als es um mehr Demokratie im Nationalstrassenbau (Initiative Weber) ging, argumentierten die (in der Volksabstimmung dann siegreichen) Gegner, das Volk habe — wenigstens indirekt — schon etwas zu sagen, und parlamentarischerseits prüfe man ohnehin problematische und umstrittene Strecken, und man könne sich in bezug auf kommende Einwände sicher sein, dass sie wenn nicht sicher berücksichtigt, so doch des genauesten unter die Lupe genommen würden.

Martigny—Brig ist eine umstrittene Autobahnstrecke (N 9). Sie zerstöre Rebland, störe die herrliche Landschaft. 32 000 Unterschriften legten Walliser auf den hohen Tisch zu Bern; diese Strecke sei nicht zu bauen.

Huschhusch entschied die Petitionskommission: Neinnein, auf diese Petition könne man nicht (mehr) eintreten, weil diese Strecke gebaut werden müsse, es seien da die Vorbereitungen schon zu weit fortgeschritten und überhaupt... Die Kommission empfahl den Räten, nicht auf die Petition einzutreten.

Der Ständerat, nicht selten als «Gewissen der Nation» bezeichnet, war gleicher Meinung, denn er hatte es nach zwanzig Minuten Sitzungsdauer eilig, und männiglich wollte nach Hause. Also nichts mit dieser Petition, wo käme man auch hin, wenn man jeder Trölerei Folge leisten wollte.

Die Kleine Kammer gab also jetzt nach der Abstimmung jenen recht, die da gesagt hatten, die Mitbestimmung der Bevölkerung spiele im Nationalstrassenbau eben nicht, und auf das Petitionsrecht könne man sich schon gar nicht ver-

lassen. Initiant Weber hat jetzt allen Anlass, nicht nur den Behörden zu misstrauen, sondern auch den Ständevertretern.

Im Nationalrat, der den Ständerat hocken liess, ging die Sache nicht so schlank unter den Tisch. Einer von der SP wandte sich gegen diese krasse Ueberspielung einer beachtlichen Minderheit, wenn es überhaupt nur eine Minderheit ist, und beantragte, dass auch die N 9 in die Liste der zu überprüfenden Nationalstrassenstücke aufgenommen werde, so dass man sich nicht in aller Eile zur Petition zu äussern hätte. Ein liberaler Neuburger stiess ins gleiche Horn und drang mit seiner Form als Motion durch. Der Entscheid ist vertagt.

Und die Glaubwürdigkeit des Rates gerettet, das Vertrauen in den Ständerat aber nicht gestärkt, der von mehr als einer Seite der schieren Schindluderei bezichtigt wird.

Es ist sicher richtig, die N 9-Strecke zu prüfen, zumal sich die bestehende Haupt- und Schnellstrasse durch das Wallis sicher gut ausbauen lässt. Was sich aber im Wallis nicht mehr rückgängig machen lässt, das sind die unwahrscheinlich vielen Abzweigungen, Ueberführungen und «Storzen» nach links und rechts, in beinahe jedes Kaff. Dass sich da niemand geregt, niemand dagegen gewehrt hat, scheint jedem unwahrscheinlich, der sich ob dieser Landschaftsverhandlung aufregt. Und von dem bereits Passierten aus betrachtet spielt es keine grosse Rolle mehr, ob jetzt noch eine Autobahn hinzukomme oder nicht. Hoffentlich wären dann die bisher dicht in die Landschaft gesäten Abzweigungen zu verwenden.

Jahresversammlung im Ortsmuseum Hönegg

(GS) Am letzten Mittwoch trafen sich in der Grossmannstube des Ortsmuseums Hönegg die Mitarbeiter und Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg zu ihrer alljährlichen Versammlung. Nicht weniger als 26 der 165 Geladenen opferten einen Abend für diese Sache — trotz des ungeschickten Zusammenfallens mit der interessanten Versammlung im Kirchgemeindehaus, ein erneutes Zeugnis vom Interesse der Bevölkerung. Der Jahresbericht wurde in diesem Blatt bereits publiziert, der spezielle Bericht über die Museumsgestaltung wird noch folgen. Arbeitsprogramm und Budget gaben nicht viel zu reden, mehr die Probleme um eine Belebung und eine langfristige finanzielle Sicherung des Museumsbetriebes. Die immer wieder geäusserten Wünsche, das Museum sei vermehrt zu öffnen, haben vorläufig ihre Grenzen an der Belastbarkeit der freiwilligen Helfer. Bisher lässt sich mit 35 Mitarbeitern eine 2- bis 3malige Öffnung pro Monat verwirklichen. *Sollte jeden Monat eine weitere Öffnung hinzukommen, so sind ein Dutzend Leute nötig, die etwa 3- bis 4mal jährlich 2 Stunden opfern wollen!*

Die Finanzierung des künftigen Betriebes (Heizung, Beleuchtung, Reinigung) macht noch einige Sorgen, die nächstens mit einer neuen Werbeaktion behoben werden sollen: *50 weitere Gönner mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.— können das Budget ins Gleichgewicht bringen.*

Der neue Führer durch das Ortsmuseum («Mitteilung» Nr. 27, rund 80 Seiten mit rund 80 Abbildungen) wurde von den Anwesenden mit grosser Freude entgegengenommen — das Heft kann in der Dorfbachdrogerie Hönegg für 10 Franken gekauft werden, ein Abdruck in diesem Blatt ist aus technischen Gründen nicht möglich. Hoffentlich wird dieser Führer im neuen Schuljahr auch die Schulklassen bzw. die Lehrer vermehrt zu Museumsbesuchen anspornen, ist doch gerade die Information der Jugend ein besonderes Anliegen des Museums.

Die Uraufführung der Tonbildschau «Alt und neu Hönegg» konnte speziell die älteren Hönegger begeistern, die immer wieder gern ältere Ansichten mit dem heutigen Dorfbild vergleichen. Diese Schau wird bei den nächsten Öffnungen des Museums immer wieder vorgeführt werden.

Neben augenfälligen Arbeiten (Publikationen, Tonbildschauen) muss die Ortsgeschichtliche Kommission auch immer wieder Dinge im Hintergrund besorgen, wie gerade jetzt den Umzug der Magazine aus dem Kirchgemeindehaus ins Schulhaus Vogtsrain, und anschliessend die langwierige Arbeit am Katalog. Man könnte dafür das berühmte Bild vom Eisberg bemühen: Für das Publikum sichtbar ist die Spitze!

Hönegger Sonntagschultag

Schon bald ist es wieder soweit, dass sich die Hönegger Kinder mit ihren Eltern, Freunden und Bekannten im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 versammeln. *Am Sonntag, 30. April 1978*, findet nämlich der bereits zur Tradition gewordene «Hönegger Sonntagschultag» statt.

Den Sonntagschulhelfern ist es ein grosses Anliegen, den Kindern nebst dem Erzählen von biblischen Geschichten in der Sonntagschule Freude und Entspannung zu bieten. Wir laden alle Kinder ganz herzlich zu diesem fröhlichen Anlass ein und freuen uns über regen Besuch.

Was der Leser meint...

(E.M.) Viele Leute spazieren vom Höneggerberg zum Grünwald und nehmen dort den Bus zurück nach Hönegg (Meierhofplatz). Für ältere und gehbehinderte Leute wäre es sehr wünschenswert, wenn an der Bushaltestelle Grünwald eine Bank vorhanden wäre. Vielleicht findet sich ein Verein oder Behördemitglied, der meinen Vorschlag realisieren hilft.

Das Salzkorn der Woche

*Früher träumten viele, wenn sie sich «das Glück» vorstellten, von einer stillen Insel.
Heute dürfte es bei den meisten eine Bohrinselfein.*
C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Rollhockey

Roller-Club Zürich auf grosser Fahrt!

Die Rollhockey-Saison steht einmal mehr vor der Tür, und beide Zürcher Mannschaften setzen grosse Hoffnungen auf vorderste Ränge in der Tabelle. Bevor aber national die Schläger gekreuzt werden, fliegt der Roller-Club Zürich mit zwei Mannschaften nach Australien!

Nach der USA-Reise (Texas, Ohio usw.) 1970, Fernost (Japan) 1973 und Aegypten 1975 geht der initiative Zürcher Club seinen — jedenfalls personell — grössten Coup an.

Am 31. März starten die Roller, um via Teheran, Colombo nach Singapur zu fliegen. Nach einem Tag Aufenthalt geht's weiter nach Melbourne. In Australien selbst trägt sowohl die Nationalliga-A wie auch die Nationalliga-B-Mannschaft nicht weniger als je 10 Spiele (insgesamt also 20 Matches) aus. Auf dem fern unserer Gefilde liegenden Kontinent wird neben Melbourne in Adelaide, Brisbane und New Castle bei Sydney gespielt, dies innert 12 Tagen, gehen doch für die Flugreisen gut 3 Tage dahin. Am 16. April werden die Zürcher Rollhockeyaner wieder in Kloten landen.

Manch ein Leser wird sich ob dieser Reise wundern und sich Gedanken machen, wie dies möglich sei. Das Rezept: Drei Jahre harte Arbeit, ein hartes Sparprogramm jedes einzelnen Reiseteilnehmers! Der Roller-Club hat keine Mäzene, seine Mitglieder finden sich aber zu Arbeiten bereit, die manch einem als minder vorkommen. So werden regelmässig bei Mitgliedern und deren Nachbarn Zeitungen gesammelt (auch wenn das Kilo einmal nur 2,5 Rappen zahlt), es werden Umpackarbeiten in einem Handelsbetrieb in Nachtarbeit erledigt und dergleichen mehr, und schliesslich berappt jeder einzelne aus seinem Sack die Differenz selbst. Man kann füglich sagen: ein Trupp echter Amateure bringt es zu Reisen, die ihresgleichen suchen, knüpft kameradschaftliche Bande praktisch ums Erdenrund.

Im übrigen: Der Roller-Club Zürich war die erste europäische Mannschaft die in Amerika Japan und Aegypten spielte, und wie soll es auch anders sein: auch in Australien sind die Zürcher Roller die ersten Europäer!

Karl Senn

Sportverein Hönegg

2. Liga

FC Lachen — SV Hönegg 3:2 (2:2)

20 Zuschauer. — Schiedsrichter: Herr Bachmann, Langnau a. A. — Aufstellung: Schmid, Sopko, Egger, Neeracher (Wydler), Gubler, Singer, Bleiker, Ernst, Troyon, Schöllkopf, Knoll. — Tore: 11. Knoll 0:1. 20. Troyon 0:2. 43. Rogenmoser 1:2. 44. Eigentor 2:2. 74. Molinari 3:2 (Foulpenalty).

Meinung des Trainers Harry Koch: Ich enthalte mich sonst jeglicher Kritik gegenüber dem SR. Doch diesmal hat uns Herr Bachmann eindeutig einen Punkt gestohlen! Lachens Trainer (nach Spielschluss): Warum sollen wir dieses Penaltygeschenk nicht annehmen? Ich wäre ja mit dem Unentschieden mehr als zufrieden gewesen!

In Lachen gab's nichts zum lachen — Ein 2:0-Vorsprung reichte nicht aus...

Aus der Sicht der Hönegger begann dieses Treffen so schön, verheissungsvoll und planmässig. Der Älteste und der jüngste SVH-Spieler (genau

Schule heute

Die Jugendmusikschule — eine Chance für unsere Kinder!

1946 schlug die Kreisschulpflege Waidberg vor, an der Volksschule fakultativen Instrumentalunterricht einzuführen. 1947 wurde diese Anregung teilweise verwirklicht. 1970 fand der erste Versuchskurs der Jugendmusikschule statt. Im März 1974, nach einer 4jährigen Versuchsperiode, wurde die Jugendmusikschule durch einen Volksentscheid definitiv eingeführt.

Der freiwillige Unterricht an der Jugendmusikschule soll den Musik- und Gesangsunterricht an der Volksschule ergänzen. Aktives Musizieren fördert die schöpferische Entfaltung und Entwicklung des Kindes.

Die Jugendmusikschule besteht aus:

a) Elementarerziehung

Sie bildet die Grundlage der Jugendmusikschule. In zweijährigen Kursen soll bei den Erst- und Zweitklässlern das Verständnis für Musik und Rhythmik geweckt, und musikalische Anlagen gefördert werden. Die Kinder lernen auf Xylophon, einfacher Flöte und einer Kniegeige kleine Musikstücke spielen. Auf diese Weise wird dem Kind Gelegenheit gegeben, verschiedene Instrumente kennenzulernen. Diese Erfahrungen helfen dem Schüler, sich später entweder für ein Tast-, Blas- oder Streichinstrument zu entscheiden.

b) Instrumentalunterricht

Für Violine, Cello, klassische Gitarre, Blasinstrumente und Klavier wird Zweier- oder Einzelunterricht erteilt. Blockflöte und Gitarre wird in Gruppen von 3 bis 6 Schülern unterrichtet. Erzieherisch besonders wertvoll ist das Musizieren in Gruppen, das sich beim Privatunterricht kaum verwirklichen lässt.

c) Spiel- und Singgruppen, Orchester und Chöre

Nach dem zweiten Instrumentaljahr sollten die Schüler wenn möglich in Sing- und Spielgruppen mitwirken. Aus den Singgruppen können Jugendchöre entstehen, aus den Spielgruppen Jugendorchester.

An der Jugendmusikschule wird ein Schulgeld verlangt, das jedoch auf Antrag reduziert oder ganz erlassen werden kann. Auf diese Weise ist es den Kindern aus allen Bevölkerungskreisen möglich, von der Jugendmusikschule zu profitieren.

Schulkommission der FDP 10

Ursula Scherer, Schulpflegerin

wie am Vorsonntag) zeichneten für die beiden Tore verantwortlich. In der 11. Minute brachte Knoll einen klugen Pass von Schöllkopf zum 0:1 über die Linie. Nur 9 Minuten später umlief Junior Troyon — gekonnt wie ein alter Routinier — drei Lachemer und liess auch den jungen Hüter Ruoss ins Leere greifen: 0:2 (20. Minute). Nach diesem beruhigenden Vorsprung überfiel ein unerklärliches Nervenflattern einen Grossteil des SVH Teams. Dem bis anhin fehlerlosen und beherzt kämpfenden Bleiker unterliefen 2 böse Schnitzer, und ein missglückter Fallrückzieher gab für Lachens Mittelstürmer Rogenmoser freie Schussbahn, 1:2 (43. Minute). Nur 50 Sekunden später traf Höneggs Pechvogel mit der Brust ins eigene Netz. Der Halbzeitpiff ging im Lachemer Ausgleichsjubel unter.

Zum zweiten Spielabschnitt trat der bronchialgeplagte Neeracher seinen Platz dem jungen Wydler ab. Letzterer verzeichnete recht strenge Wochen mit Abschlussprüfungen, hervorragend bestanden mit einem Notendurchschnitt von 5,4 (herzliche Gratulation). Wydler machte seine Sache recht gut, kämpfte zusammen mit den herausragenden Akteuren Egger, Knoll, Gubler und Schöllkopf sowie dem klugen und mit viel Uebersicht kämpfenden Captain Singer. Letzterer wurde oft ungestraft hart attackiert, verlor aber nie die Beherrschung. Ein vorbildlicher Captain! Ganz im Gegenteil Lachens Mannschaftsführer Kuster, welcher, wie schon am Vorsonntag, für seine perfiden Fouls auch diesmal die gelbe Karte vorgezeigt erhielt.

Beide Teams kämpften — teilweise im Hurrastil — um den Siegestreffer, den eigentlich keine Mannschaft verdient hätte! Dies wiederum miss-

fiel SR Bachmann, der aus unerfindlichen Gründen in der 74. Minute einen Elfmeter zugunsten des Platzklubs diktierte. Molinari liess sich dieses verspätete Weihnachtsgeschenk nicht entgehen, was Libero Egger zu einer wortreichen Zwiesprache mit dem SR bewog, wofür er dann noch die gelbe Karte vor die Nase gehalten bekam. Ein Spiel, das eigentlich nicht hätte verloren werden dürfen, ging bachab und damit wird der Kampf um den Ligaerhalt wieder von neuem angeheizt. Für Trainer Koch gilt es, über die Ostertage dem Team wieder Vertrauen und Ruhe einzuflössen.

Junioren Inter B

Trainer Arnold Kunz berichtet aus Emmen
FC Emmen — SVH 0:4

Getragen von einer vorbildlichen Högger Hütlerleistung, wollten die Stürmer ihrem Schlussmann nicht nachstehen und erzielten einen auch in der Höhe von 4:0 Toren verdienten Sieg. Alle Akteure kämpften unverdrossen bis das Endresultat stand und freuten sich besonders, dass ihnen die Revanche für die 2:4-Vorrundenniederlage so gut gelungen war. Trotz wetterbedingter schlechter Vorbereitung war das Team spielfreudig, nachdem bereits in der Vorwoche in einem Freundschaftstreffen gegen Witikon mit einem 3:1-Sieg der Grundstock zum heutigen Rückrundenbeginn gelegt werden konnte.

Mitteilung an unsere Wettspielbesucher

Es finden über die kommenden Ostertage keine Wettspiele auf dem Höggerberg statt. Der Vereinsvorstand und die Pressezentrale wünschen allen Anhängern, Freunden, Gönnern und Spielern recht schöne Ostertage.

KEW

Junioren Inter A

Die Inter-Junioren profitieren vom Entgegenkommen des FC Glarus und bestreiten ihr Auswärtsspiel am Gründonnerstag, 23. März, als Nachspiel in der «Schabzieger-Metropole». Sämtliche Junioren- und Senioren-Meisterschaftsspiele vom letzten Samstag fielen der winterlichen Wetterverhältnisse zum Opfer und werden zu späteren Zeitpunkten nachgeholt.



März-Ausgabe

bulletin

das Bankmagazin der SKA

Aus dem Inhalt:

- SKA-Abschluss 1977
- Stammlistenaufträge – eine SKA-Dienstleistung
- Verschärfte Abwehrmassnahmen gegen ausländische Gelder
- Zur Entwicklung der Zinssätze
- Veranstaltungen in der Schweiz

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich in allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.



Tenniskurse für alle

Obwohl die städtische Tennisschule im vergangenen Jahr mit 3873 erteilten Kurslektionen ein neues Rekordergebnis erzielt hatte, vermochte sie dem Ansturm der tennisfreudigen Zürcher Bevölkerung nicht gerecht zu werden. Aus diesem Grunde und dank der neu zur Verfügung stehenden Tennisplätze kann das Kursangebot für 1978 von fünf auf sieben Tennisanlagen ausgedehnt werden. Die zum Selbstkostenpreis kalkulierten Kurskarten kosten für Erwachsene Fr. 100.— (Unterricht in Dreiergruppen) und Fr. 75.— (Unterricht in Vierergruppen), für Schüler Fr. 70.— bzw. 55.—. Ein Kurs besteht aus 8 Lektionen zu 40 Minuten. Anmeldungen werden am Mittwoch, 29. März, von 15.30 bis 18 Uhr in der Saalsporthalle Almend Wiedikon angenommen. Weitere Einzelheiten über die städtischen Tenniskurse können dem beim Sportamt (Abt. «Sport für alle», Postfach, 8039 Zürich) gratis erhältlichen Tenniskursprospekt entnommen werden.

Platzvermietung an Einzelspieler

Während der ab Mitte April beginnenden Tennissaison werden auf den städtischen Tennisanlagen Mythenquai, Heuried, Frauental, Allmend Fluntern, Lengg, Buchlern, Hardhof, Högg, Seebach und Heerenschürli wiederum stundenweise Plätze an freie Spieler (das heisst Nichtvereinsmitglieder) vermietet. Der Tarif beträgt neu Fr. 8.— pro Stunde und Platz, egal ob zwei oder vier Personen spielen. Die Vermietung wird am Mitte April direkt auf den Tennisanlagen vorgenommen. Vorherige Buchungen sind nicht möglich.

Zivilstandsnachrichten



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Karfreitag, 24. April 1978
Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfr. Stokar
Abendmahlsfeier. Der Kirchenchor singt. Kinderhort

Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

Kollekte für das Menschenrechtsprogramm des Kirchenbundes

Ostersonntag, 26. März 1978

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort
Abendmahlsfeier

17.00 Friedhofkapelle Höggerberg:
Pfarrer Studer

Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche

Kollekte für den Zwinglifonds des
Kirchenrates zur Unterstützung
evangelischer Werke.

Keine Jugendgottesdienste
(Kinderlehre) und keine
Sonntagschule

Ostermontag, 27. März 1978

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Familiengottesdienst

Kollekte für den Zwinglifonds des
Kirchenrates zur Unterstützung
evangelischer Werke.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
und Sonntagschule

Die Schüler sind mit ihren Eltern
zum Familiengottesdienst um
10.00 Uhr in der Kirche herzlich
eingeladen.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Ostersonntag, 26. März 1978

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz
Feier des Abendmahls
Mitwirkung von Hanspeter Schwob,
Flöte

Im Anschluss an den Gottesdienst,
ab 11.00 Uhr, führen wir in der
Halle des politischen Gemeinde-
hauses wiederum ein ökumenisches
«Ostereiertütsche» durch. Reintrag
zugunsten von «Brot für Büder»
und «Fastenopfer».

Ostermontag, 27. März 1978

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar
Kollekte: An beiden Osterfeiertagen
für die Evang. Heimstätten Magliaso
und Randolins.

Jugendgottesdienst
Kein Jugendgottesdienst. Die
Jugendlichen können die Fest-
gottesdienste besuchen.

Kindergottesdienst
Ostersonntag, 26. März 1978
im Pavillon Lanzrain
Gesamtkindergottesdienst für alle
Gruppen mit Ostereiertütschen.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 28. März 1978

14.30 im Kirchgemeindehaus:
Frauenarbeitsgruppe

Donnerstag, 30. März 1978

14.30 im Kirchgemeindehaus:
«Club über 60» mit Spiel, Jass,
Plaudern, Zvieri

Freitag kein Werktagskindergottes-
dienst. Wiederbeginn nach den
Ferien am 21. April 1978

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Donnerstag, 23. März 1978

20.15 culte, sainte Cène

pasteur G. Guibentif
offrande: Mission et Pain pour le
prochain

Freitag, 24. März 1978

9.30 culte, sainte Cène

pasteur G. Riquet
offrande: Mission et Pain pour le
prochain

9.30 garderie

10.30 après culte

samedi 23, à 17 h., concert de

l'ensemble «Cantus Laetus»

20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus,
Aemtlerstrasse 23

Sonntag, 26. März 1978

9.30 culte, babtêmes, sainte Cène

pasteur F. Périllard
offrande: Zwinglifonds

9.30 garderie

10.30 après culte

samedi 23, à 17 h., concert de

l'ensemble «Cantus Laetus»

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 25. März 1978

Karsamstag. Feier der Osternacht

19.00 bis 19.45 Beichtgelegenheit
(Pfarrer und Vikar)

20.00 Osternachtgottesdienst mit
Erneuerung unseres persönlichen
Taufversprechens

22.00 Eiertütsche

Sonntag, 26. März 1978

Tag der Auferstehung unseres

Herrn Jesus Christus

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer, Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Santa Messa in italiano nella sala
sotto la chiesa

Montag, 27. März 1978

Ostermontag, Freiwilliger Feiertag

9.15 Heilige Messe

11.00 Heilige Messe

Freitag, 31. März 1978

9.00 Legat Blum-Glaus

19.30 Heilige Abendmesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Freitag, 24. März 1978

9.30 siehe Wipkingen

16.30 Karfreitagskonzert in Horgen

Sonntag, 26. März 1978

8.30 Ostergottesdienst, Kollekte für die
Hilfskasse

28. März bis 1. April 1978

Hauskreiswoche

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Freitag, 24. März 1978

9.30 Karfreitagsgottesdienst

Sonntag, 26. März 1978

9.30 Ostergottesdienst

Kollekte für die Hilfskasse

Vereinsnachrichten

Gymnastik- und Rhythmik- Club Bombach

8049 Zürich-Högg, Limmattalstrasse 360

Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann

Konditions-Fitness-Training (nach Büro-
schluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—
monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club

Högg

Training Dienstag, Mittwoch Judo

Donnerstag Jiu Jitsu

Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido

Auskunft Telefon 56 60 13

Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Högg, Limmattalstrasse 360

Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann

Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab
14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag:

Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach
Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für
Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86,
Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Högg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber,
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon
56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Mütterberatung Högg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Högg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Högg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.

Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Högg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Das Museum ist grundsätzlich jeden Mo-
nat am 1. Sonntag von 10—12 Uhr geöff-
net, dazu am 3. Mittwoch von 19.30—21.30
Uhr und bei Volksabstimmungen am
Samstag von 18—20 Uhr und am Sonntag
von 10—12 Uhr mit Hinweis beim Urnen-
lokal Bläsi. Führungen zu anderen Zeiten
können vereinbart werden mit G. Sibler
(Notariat Zürich-Högg, 56 70 10), A. Kunz
(Dorfbachdrogerie, 56 70 16) oder A. Müller
(Vogtsrain 5, 56 75 46).

Radfahrer-Verein Högg

Das Konditionstraining vom Donnerstag,
dem 23. März, fällt aus.

Freitag, 24. März 1978: 4. Klubrennen (Kri-
terium 60 km). Besammlung: 9.00 Uhr,
hinter AMAG Buchs.

Sonntag, 26. März 1978: 5. Klubrennen
(Massenstart, 86 km). Besammlung: 9.00
Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Samariterverein Högg

Übung: Dienstag, 28. März 1978. Besamm-
lung: 19.45 Uhr beim KMM, mit Auto und
Alarmtasche.

Verein Altersheim Högg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Frisch gewagt ist halb gewonnen! Ueber-
winden Sie die Frühjahrsmüdigkeit mit ei-
rigem Turnen. Anmeldung für neue Mit-
glieder: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.
Samstag, 1. April, Nachmittagstour zum
Einlaufen: Schindelegi—Etzel. Wenn ge-
nügend Autos zur Verfügung stehen, kön-
nen nicht motorisierte Wanderer mitge-
nommen werden. Bahnbenutzer nehmen
den Zug Zürich—Schindelegi. Genauere

BESTATTUNGEN

Bürkler, Otto, gewesener Spediteur, geb. 1907, von
Zürich und Alt St. Johann SG, Gatte der Hulda
Josefine geb. Schlegel; Konrad Ilg-Strasse 17.

De Grada geb. Spadaro, Nella, geb. 1917, von
Zürich, Gattin des Ezio, Reklameatelier-Inhabers;
Jacob Burckhardt-Strasse 6.

Härtsch, Karl, gewesener Baumeister, geb. 1902,
von Zürich und St. Gallen-Tablat, Gatte der
Martha geb. Beerli; Vogtsrain 18.

Steiner, Jakob, gewesener Bauarbeiter, geb. 1891,
von Pfungen ZH, Gatte der Kunigunde geb. Hä-
ring; Am Wasser 112.

Meyer, Hilda, Haushälterin, geb. 1913, von Sool
GL; Imbisbühlstrasse 109.

Ausschreibung von Bauprojekten

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an
das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich
zu richten. Bei nachträglichen Ausschreibungen ist
direkt das ordentliche Verfahren beim zuständigen
Friedensrichter einzuleiten. (§ 131 Baugesetz)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Urania-
strasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Frist-
ablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund
von § 104 des Baugesetzes:

31. März 1978

Rebbergstrasse 52, Balkonanbauten, E. & H. Buck,
Vertreter: F. Seiler, Schulstrasse 2, Schlieren.

Angaben bei Anmeldung erfragen, Tele-
fon 56 22 74, Frau Steiner.
Ostermontag, 26. März, fällt der Turnkurs
aus. Frühjahrsferien: 3.—17. April 1978
(Sechseläuten).

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 19

Donnerstag/Karfreitag, 23./24. März 1978

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisrieder-
platz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Te-
lefon 52 20 40

Klusapotheker, Klusplatz, Haltestelle Klus-
platz, Telefon 53 70 30

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242,
Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46

Hirschwielen-Apotheke, Schaffhauserstr.
192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 28 30 10

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-
gasse 18, Haltest. Löwenpl., Tel. 211 14 74

Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstr. 540
Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon
57 35 00

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 1

Ostersamstag/Ostern, 25./26. März 1978

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Hal-
testelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71

Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthard-
strasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Te-
lefon 201 16 89

Apotheke Utogrud, Albisriederstrasse 232,
Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32

Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstras-
se 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tele-
fon 26 39 64

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Hal-
testelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05

Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurer-
strasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwa-
mendingen, Telefon 40 55 66

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Serie 2

Ostermontag bis Freitag, 27. bis 31. März

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestel-
le Paradeplatz, Telefon 211 60 88

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Hal-
testelle Sihlfeldstrasse/Löchergut, Telefon
241 43 90

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/
Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Flun-
tern, Telefon 47 14 33

Apotheke Unterstrasse, Stampfenbachstr.
104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Val BAVONA

Das

Erschienen im Selbstverlag bei Hermann Jakl in Zürich im Jahr 1977.

Bestellungen können an die Redaktion «Der Höngger» gerichtet werden; wir werden diese gerne als Dank für die Abdruckrechte und das Ausleihen der Klischees dem Autor zustellen. Das Buch (96 Seiten, 100 Illustrationen) in Leinen gebunden — hier nicht vollständig widergegeben — kostet Fr. 32.— und ist sofort lieferbar.

So gäbe es noch Manche zu erwähnen; in den langen Sommerferien beherbergt Roseto gegen fünfzig Einwohner, darunter etliche Kinder, die selig im Dorf herumrennen dürfen, ohne auf Autos aufpassen zu müssen. — Im Übrigen gibt es in diesem Tal Glückliche und Traurige, Gesunde und Kranke, frohes Gelingen und heimliche Tragik, wie überall auf dieser Welt . . .



Dorfkinder sehen zu, wie ihr Porträt entsteht.

So ungefähr geht eine Bundesfeier (der Geburtstag der Schweiz, am 1. August) in Roseto vor sich: Eine grosse Terrasse wird mit Tischen versehen, diese schön gedeckt. Bunte Lampions werden ringsum aufgehängt. Stundenlang hat der Americano im Riesenkessel Polenta gerührt; andere spendeten Wein, Fackeln. Abends sitzt man zum Festmahl fröhlich zusammen, Kinder, Eltern, die



Frohe Augustfeier!

Alten; die Unterhaltung geht kreuz und quer. Danach hält der Signor Maestro beim Fluss unten, neben dem aufgeschichteten Holzstoss die Festrede, erzählt, wie vor fünfzig Jahren die Jungen auf den Alpen oben einander zugejauchzt, wie die Feuer in der Ferne Lichtpunkten gleich geleuchtet hätten. Hierauf erschallen, von allen gesungen, die schönen Tessiner Lieder. Froh blickt man in die Flammen. Der Abend endet bei Lampionlicht mit fröhlicher Musik und Tanz. — Geburtstag der Nation, Geburtstag des Dorfes!

La Frana

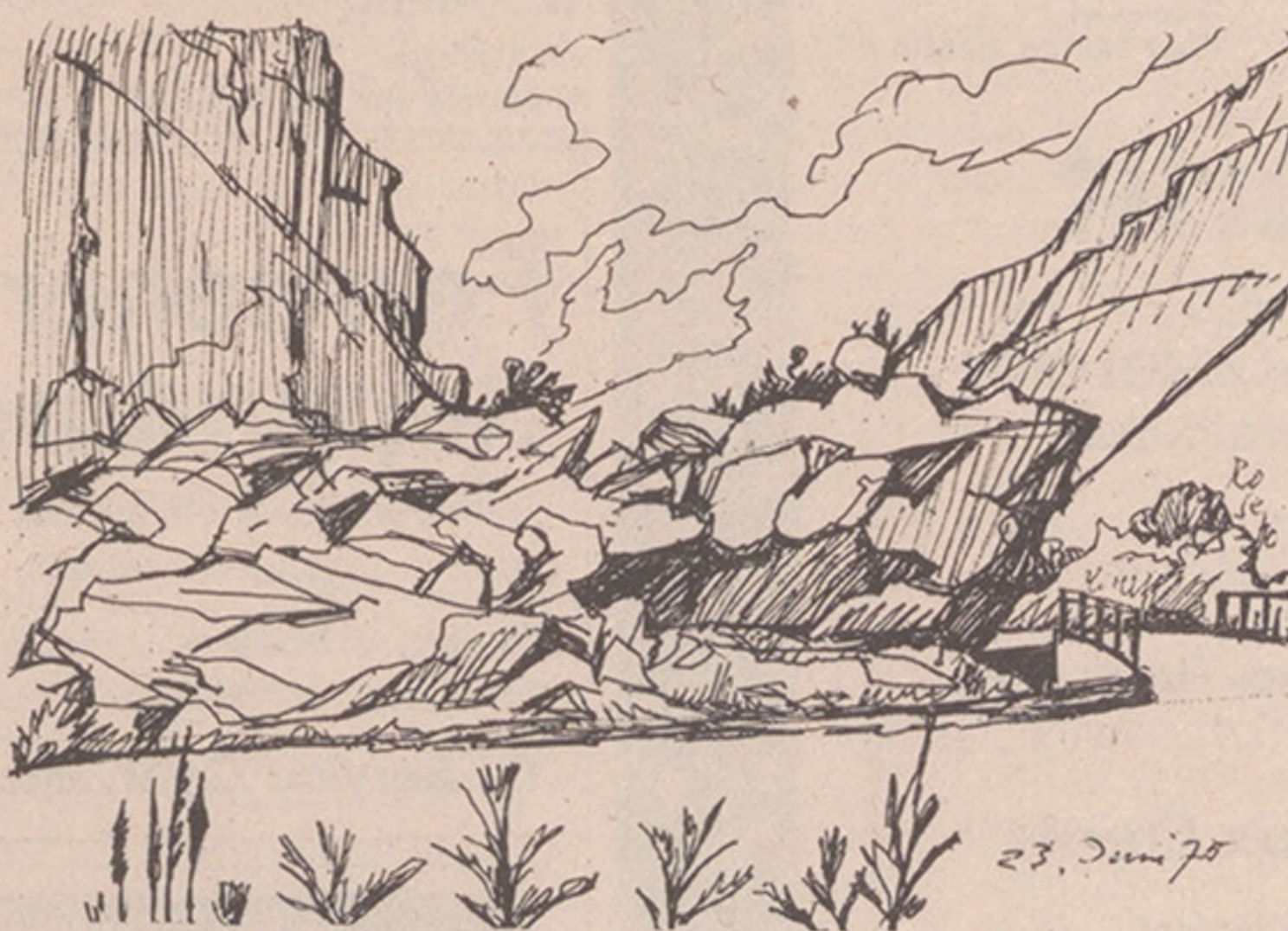
Frana nennt man hier eine Steinlawine. — Die erste Frana in Roseto kam am 14. August 1972, um 7 Uhr abends; die zweite Mitte, die dritte Ende September 1975. Alle drei verliefen ähnlich: es hatte vorher tagelang geregnet, fast ununterbrochen. Am Nachmittags, bis in die Nacht hinein, Gewitter. Stundenlang zuckten Blitze, erschütterte Donner die Atmosphäre. Abends begann plötzlich dumpfes, unheimliches Grollen, der Boden zitterte wie bei einem Erdbeben, die Wände schwankten. Dies dauerte etwa zehn Minuten, dann liess auch das Grollen nach. Im Dorf wurde es lebendig, Menschen rannten in Mänteln, unter Schirmen zum Dorfeingang. Dort sah man von ferne, dass eine Steinlawine hoch oben im seitlich gelegenen Tobel losgebrochen war, den unteren Wald weggefegt hatte, die Strasse verschüttet hatte mit teilweise riesigen Klötzen von fünf Metern Höhe! Die Bäume lagen kreuz und quer, zerrieben und zerfetzt. Die Frana hatte weiter das Bett der Bavona durchquert, war am jenseitigen Steilufer hochgebrandet, zwei Meter über die Strada Romantica empor! Wie durch ein Wunder war die Strasse leer

gewesen, ein Auto wäre zermalmst worden! Doch die steinerne Querwand begann die Bavona aufzustauen; langsam, unmerklich hob sich die trübe Brühe Zentimeter um Zentimeter. Im Dorf starrte man verängstigt auf die stetig steigende Flut, die bald nur noch zwei Meter unter der Türschwelle der untersten Häuser lag. Immer noch zuckten Blitze, grollte Donner, strömte Regen. Aufgeregte Telefonate nach Caveragno, die Feuerwehr kam angefahren, bald sah man ihre grossen Scheinwerfer jenseits des Steinwalles blinken. An ein Überklettern war wegen der Gefahr neuer Abbrüche nicht zu denken. Ein Trupp junger Männer kam von Foroglio her durch die finstere Strada Romantica, musste an der verschütteten Stelle in den Wald hinauf ausweichen. — Der zum See gestaute Fluss hatte nun den unteren Rand der Strassenbrücke erreicht, hob die ganze schwere Konstruktion um 20 Zentimeter (wie man anderntags feststellen musste), so dass beidseits schräge Rampen entstanden, auch der Strassenbelag wurde unterspült. Doch jede Schreckensnacht fand ihr Ende; einmal



Zyklopenklötze der Frana.

evakuierte die Feuerwehr die Einwohner in ein anderes, weniger gefährdetes Dorf. Damals, Mitte September, gingen im ganzen Tal ein Dutzend Franas nieder, überschwemmten die Wiesen mit Sand und Geröll, verschrammten die Strassen, knickten Bäume, umfuhren Wegkapellen meterhoch, töteten Tiere (zerfetzte Schlangen lagen anderntags auf dem wellenförmig aufgeworfenen Asphalt). — Aus dem Schafstall des Hirten Arnoldo bei der Brücke hatte die Flut das Heu weggeschwemmt, sein säuberlich aufgeschichtetes Brennholz war davongeschwommen. Doch am Morgen war der Schrecken vorüber! Freundlich leuchtete die Sonne; nun kamen die Leute von Caveragno heraufgefahren, überkletterten den Steinwall, Notstege wurden gelegt. Frohes Wiedersehen der Verwandten! Niemand war verletzt! Eine grosse Freude vereinte alle . . .



Nach der ersten Frana wurde das Brückengeländer neu errichtet.

Später knallten Sprengschüsse, der Bavona wurde ein Abfluss freigemacht, Bulldozer brummen heran, welche die Brocken wegräumten. Tags darauf war die Strasse wieder passierbar, die Brücke einigermaßen repariert. Das Flussbett war durch angeschwemmtes Geröll höher geworden, die Wiesen mit Sand und Schlamm bedeckt. Das Bächlein aus dem Tobel rieselte wieder über die Strasse, bekam bald eine neue Fassung. Touristen stiegen aus ihren Wagen, knipsten, diskutierten. Am Abend kam die Jugend von weither per Töffli angesaut, stieg über Steinklötze, hatte «den Plausch». In den Giornali, im Radio wurden die Ereignisse geschildert; dann beruhigte sich das Tal wieder. Später gab es Leute, die fanden, statt eine Dankkapelle zu bauen, hätte man lieber Ingenieure betrauen sollen, um die Brücke bestmöglich zu sichern, um neue Steinrisse möglichst früh zu erkennen (verhindern kann man sie ja nicht) . . . Den nicht reichen Kanton hat die Wiederherstellung viel Geld gekostet, zumal die Zerstörungen nicht auf das Val Bavona beschränkt blieben.

(Fortsetzung folgt)

Der Höngger wird im Offset gedruckt.

Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen. Für Kleininserate und Anzeigen nur aus Text bestehend genügt, wie bis anhin, die Zustellung eines Manuskriptes. Für alle Auskünfte steht Ihnen der Verlag jederzeit zur Verfügung.

Druckerei AG
Höngg
Postfach
8049 Zürich
Telefon
01-44 55 31

Willkommen auf Mallorca...

... in **Cala Ratjada**, dort wo Mallorca noch Mallorca ist, im Nordosten der Insel, liegt das Haus **Espadon**, welches alle Voraussetzungen für unvergessliche Ferien bietet.

Sein Erbauer, ein Schweizer Architekt, trug den Wünschen der Bewohner voll Rechnung.

- Leicht erhöhte, äusserst ruhige, unverbaute Lage
- Umgeben von Pinienwäldern inmitten einer Gartenanlage
- Rustikale, spanische Einrichtung
- Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
- Geräumiges Badezimmer mit Wanne, Dusche, Bidet, Lavabo und WC
- Herrlicher Rundblick aufs Meer, Pinienwälder und Buchten
- Sauberes Wasser (keine Abwässer)
- Dusche, Toilette, Kiosk am Strand
- Reiseleiter
- Rustikale Bauweise
- Auto- und Fahrradvermietung
- 2 Gehminuten zum Strand
- Swimmingpool
- Selbstbedienungsladen
- Moderne, separate Küche
- Gemütliches Wohn-Esszimmer
- 1 bzw. 2 Doppelschlafzimmer mit separaten Betten
- Tennisplatz
- Blick aufs Meer ab 3. Stockwerk
- Feiner Sandstrand in der Bucht
- Sanft abfallendes Ufer, ideal für Nichtschwimmer
- Bar und Restaurant

Preise (14 Tage) ab **Fr. 420.—** bis **Fr. 900.—** inkl. Flug (ohne Mahlzeiten). Wohnungsmiete ohne Transport **Fr. 250.—** bis **Fr. 570.—** (ausgenommen Juli und August), je nach Wohnungstyp und Reisezeit.

Bitte verlangen Sie Prospekte bei

Reisebüro Witikon

Witikonstrasse 400
8053 Zürich
Telefon 01/55 18 88

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



RASONET-

EIN PROBLEMLOSES STÜCK NATUR, UNABHÄNGIG VON WITTERUNG+TEMPERATUR!

Synthetischer Rasenteppich

RASONET für Verandas, Balkone, Dachterrassen, Kinderspielplätze usw.
200 cm breit

Jetzt zugreifen!

nur Fr. **19⁵⁰** qm

mini HASSLER prix

Hohlstrasse Bus Nr. 31
Letzpark P 14
Baslerstrasse
Badenerstrasse Tram Nr. 2

100 Schritte vom Letzpark

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

GO IN STORE



Top modische Mode- und Jeans-Boutique
Telefon 56 09 60
Nähe Meierhof

Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Osterhasen

für jeden Anspruch — sitzende, stehende, lachende, weisse, gefleckte
ab —.75 bis 17.80

Nougateili	2.45
Schätti 100 g	
Zuckereili	2.80
Disch 400 g	
Marzipaneili	3.20
Lindt 8 Stk.	
Pralinéeeili	1.95
Tobler 120 g	

Luins	Les Ursins
Dorin 1976	6.60
7/10 Flasche	
Fechy	7.75
Dorin 1976 Champ-Denis	
7/10 Flasche	

Praliné-Ostereier

über 60 verschiedene Arten
Nur Markenartikel natürlich zu Quick-Shop-Tiefpreisen

Royal aux Oeufs Eier-Liqueur

Extra fin
1 Liter nur **9.50**

La Côte 4.90

Bourg-Vigne Dorin 1977
7/10 Flasche

Château de Crans 5.15

Domaine van Berchem
Dorin, 7/10 Flasche

Grösste Auswahl Tiefste Preise

Malen Tapezieren
Winterrabatt

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Gesucht
2-Zimmer-Wohnung

mit Garage.
Angebote an Tel. 56 77 86.

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebr. Marty

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen, wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem Minimum an Formalitäten.

Es lohnt sich, mit uns zu reden. Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-25 47 50

Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Die Liebe kam mit dem Fahren.

Luzerner Tagblatt



1272 ccm, 41,9 kW DIN (57 DIN-PS), Vorderradantrieb, verschleissfreie Hydras-Verbundfederung, 4 Türen, Bodenteppiche, Kopfstützen vorn, stoffbezogene Liegesitze, Tourenzähler.
Alle Allegro-Modelle im Überblick: Austin Allegro 1300, 2 Türen, Fr. 10.800.— / Austin Allegro 1300, 4 Türen, Fr. 11.500.— / Austin Allegro 1300 Special, 4 Türen, Fr. 11.850.— / Austin Allegro 1300 Estate, 3 Türen, Fr. 12.500.— / Austin Allegro 1500 Special, 4 Türen, Fr. 12.950.— / Austin Allegro 1500 Special, Automat, 4 Türen, Fr. 14.125.—



Austin Allegro Special

Die Gelegenheit für kluge Rechner

Sie zahlen bei uns ohnehin einen Tiefpreis für den Neuwagen. Dazu nehmen wir Ihren Eintauschwagen zu einem Höchstpreis an Zahlung und schenken Ihnen die Service- und Reparaturkosten bis Ende 1978.

LEYLAND CENTER **Emil Frey AG** **ZÜRICH**
Badenerstrasse 600 8048 Zürich 01 / 54 57 00

Kommen Sie zur unverbindlichen Probefahrt!

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

VIVA ESPAÑA

vom 3. bis 31. März 1978 weht ein südlicher Wind

Spanien ist für uns kein spanisches Dorf mehr, das erkennt man schon an der Weinkarte, die diesmal einige besonders edle Tropfen aus dem sonnigen Süden anpreist. Der rauhen, aber doch zugleich blumigen Sprache Spaniens, entsprechen die wohl scharfen, aber doch lieblichen Speisen, die herben, aber doch so wohlmundigen Weine. Es gibt wenig Länder, wo Speis und Trank so harmonisch miteinander verbunden sind, wie im Lande der Iberen.

Es weht ein südlicher Wind bei einer Flasche Marques de Riscal (Fr. 23.—, nicht viel teurer als in Spanien) und einer Paella valenciana (Fr. 19.— pro Person) oder sonst einem Gericht aus Spaniens Küche.



Waidebadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Die Fussballjugend spielt für die Schuljugend

Unser Pressechef KEW berichtet aus Schaffhausen vom Juniorenländerspiel Schweiz — Deutschland 0 : 2 (0 : 1)

Unter den mehr als 6000 Zuschauern befand sich nicht nur viel Fussball-Prominenz, sondern auch unzählige Lehrer, Politiker und Presseleute, welche sich den Festtag der Jugend nicht entgehen lassen wollten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen bewilligte durch deren Chef, Regierungsrat Bernhard Stamm, sämtlichen Schülern einen freien Schulschnachmittag zum Besuch dieses Treffens. Dieses grosszügige Entgegenkommen bedeutet für die ganze Schweiz einen erstmaligen, nachnamenswerten Entscheid. Der Fussballverband seinerseits zeigte sich ebenfalls erkenntlich und verlangte einen symbolischen Eintrittsbetrag von Fr. 1.—.

Dem SVH-Pressechef wurde von keinem geringeren als dem gegenwärtigen Trainer der Nationalmannschaft Roger Vonlanthen das Bedauern ausgesprochen, dass diesmal kein Högger dabei sei, denn die 3 Junioren Dany Dickenmann, Markus Ernst und Marcel Ackeret seien ihm noch «in guter Erinnerung». Ob bald wieder etwas «fällig» sei, meinte der Sitznachbar, damit Högger weiterhin im Geschwätz bleiben werde? Leider fand der Nati-Trainer keinen freien Termin, um höchstpersönlich auf dem Höggerberg spionieren zu können.

Zum Spiel selbst dürfte der sportinteressierte Leser bereits durch die Tagespresse informiert worden sein. Nachzutragen wäre, dass vorab die Junioren aus unserer Region einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen. Hüter Zurbuchen, FC Horgen / Koller, Grasshoppers / Zwicker, FCZ / Lauper, Young Fellows sowie Beltrami, Lugano waren schon alle vor kurzem noch im Einsatz gegen den SV Högger. Mit diesen beiden 0 : 2-Niederlagen ist der Traum von der Teilnahme am UEFA-Juniorenturnier 1978 in Polen ausgeträumt.

Stadtpläne für Blinde

Mittwoch, 22. März, um 18.30 Uhr, Thema: «Blinde und Gesellschaft». Ein neues Stadtplan-Orientierungssystem, aufgezeigt am Beispiel der Stadt Lausanne. Eine Studie von Thomas Koll-

Orientierungsabend über den Kellerausbau im ehemaligen Restaurant «Sonnegg»

(el) - «Me muess halt rede mitenand» ... und sofern es die Situation erfordert, so sind die Högger dazu auch bereit. Das bewiesen am vergangenen Mittwochabend gegen hundert Quartiereinwohner, die sich über den projektierten Kellerausbau, d. h. die Einrichtung einer Discothek im «Sonnegg» informieren und dazu auch ihre Meinung sagen wollten. Nicht dass der Abend nur rein informativen Charakter hatte dürfte zu Beginn der Veranstaltung festgestellt werden, herrschte doch eine den Umständen angemessene Spannung im grossen Kirchgemeindesaal. Diese Spannung legte sich jedoch nach und nach, je mehr Informationen und Auskünfte vom Podiumstisch an die sehr interessierte Zuhörerschaft weitergegeben wurden. Es war denn auch der Eindruck den man hatte, und der wohl auch die meisten Besucher zu diesem Orientierungsabend anzulocken vermochte, sie wollten informiert und konnten orientiert werden.

Vertreter der JUKO (Jugendkommission) mit Pfarrer Schneider an der Spitze als deren Präsident gaben sich grosse Mühe, den Anwesenden erschöpfende Auskunft zu geben.

Der Präsident der Kirchenpflege, Fred Friedländer, erklärte zu Beginn, dass schon immer der Gedanke vorgeherrscht habe, das «Sonnegg» der ganzen Bevölkerung zugänglich zu machen. Fast zufälligerweise seien jedoch bis heute die Räumlichkeiten dieses Gebäudes nur teilweise genutzt und zwar mehrheitlich seitens der Jungen, die sich ihrerseits aber auch entsprechend bemüht hätten, die ihnen zur Verfügung stehenden Räume auszubessern und einzurichten. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, wo das ganze Haus inkl. der Kellerräume genutzt werden sollen. In diesem Zusammenhang könne auch das ehemalige Restaurant für den vorgesehenen «Mittagstisch» für ältere Leute, wie auch als Senioren-Treffpunkt eingerichtet und in Betrieb genommen werden. Letzteres erfordere allerdings das Vorhandensein entsprechender Vorratsräume (Economat), die jedoch zusammen mit der vorgesehenen Discothek gleichzeitig im Keller eingebaut werden können. Um dieses Projekt verwirklichen zu können, benötige das Ganze jedoch eine Trägerschaft. Die Jugendgruppen ihrerseits wären zur Mitarbeit bereit. Die

brunner. Eröffnung der Ausstellung durch Frau Emilie Lieberherr, Stadträtin.

Textil-Tast-Ausstellung

von Akiko Sato. Relief Tapisseries und Tast-Objekte zur Sensibilisierung des Tastsinns für sehbehinderte und auch für sehende Menschen.

Weitere Veranstaltungen:

Sonntag, 2. April, um 15.00 Uhr, Führung durch die Ausstellungen und Referate «Wie sehen Blinde Geld?» Referat von Ernst Hiestand, «Stadtpläne für Blinde», Referat von Th. Kollbrunner. In der Roten Fabrik — Tram 7 bis Post Wollishofen, Bus 61 und 65 ab Bürkliplatz bis Seestrasse/Mythenquai.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Februar 1978

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl war im Berichtsmonat durch einen bescheidenen Wanderungsgewinn charakterisiert. Da seine Auswirkungen durch den aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss stark abgeschwächt wurden, ergab sich für den Februar 1978 eine nur geringfügige Bevölkerungszunahme. Im Vergleichsmonat des Vorjahres blieb die Einwohnerzahl Zürichs praktisch unverändert, während sie im Februar 1977 durch eine spürbare Zunahme gekennzeichnet war.

TCS-Normen vermindern das Risiko beim Kauf von Occasionsfahrzeugen

Leider mehren sich in letzter Zeit Klagen über Mängel an gekauften Gebrauchtwagen. Um solchen Erscheinungen entgegenzuwirken, wurde die neutrale Autobewertungsstelle in Zürich geschaffen sowie verschiedene Diagnostic-Centers in der ganzen Schweiz.

Occasionsfahrzeuge kauft man heute nicht mehr ohne Erstellung eines Zustandberichtes. Dieser wird durch die oben erwähnten Stellen auf offiziellen Formularen festgehalten. Deshalb soll beim Kauf eines Gebrauchtwagens dem Verkäufer zur Bedingung gemacht werden, dass das Fahrzeug bei einer neutralen Stelle diagnostiziert wird.

Kirchenpflege möchte nun auch die Meinung ihrer Gemeindeglieder kennen um schliesslich in ihrem Namen entsprechend handeln zu können.

Die Vertreter der JUKO konnten alsdann darüber informieren, dass der bisherige Betrieb im «Sonnegg», insbesondere das Cafe Albatros, nach einjährigem Betrieb bestens funktioniere und dass das Bestehen eines Jugendtreffpunktes im Quartier Högger einem echten Bedürfnis entspreche. Bisher durchgeführte Veranstaltungen wurden gut besucht, gut organisierte Aufsicht und nicht zuletzt auch das Verständnis seitens der Erwachsenen trugen wesentlich dazu bei, dass vieles verhindert werden konnte, auch wenn zu Beginn Drogen und Alkohol mit im Spiel waren. Von grosser Wichtigkeit scheint es vor allem für die Eltern zu sein, zu wissen wo sich ihre Jungen aufhalten. Durch das Vorhandensein eines solchen organisierten und geführten Treffpunktes ist diese Frage weitgehend gelöst.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung von Jugendtreffpunkten darf nicht ausser acht gelassen werden, dass sich kirchliche Jugendarbeit in unserer Zeit nicht mehr ausschliesslich auf Verkündigung, also Predigt, Unterricht usw. beschränken darf, sondern sie muss vielmehr zu gleichen Teilen auch aus Betreuung unserer Mitmenschen bestehen. Kirchliche Jugendarbeit kann auf verschiedene Art geleistet werden. Es gehören dazu die Unterrichtsarbeit bis zur Konfirmation als Aufbau, die Bildungs- und Kursarbeit als Weiterführung und die klassische Jugendarbeit in der Gruppe sowie als jüngstes Kind die offene Jugendarbeit mit Treffpunkten. Jugendgruppen können in ihrer Art verschieden sein, eines ist ihnen jedoch mehr oder weniger gleich, sie richtet sich in ihrem Angebot an Jugendliche, die ihre Freizeit aktiv und im gewissen Sinne auch produktiv gestalten möchten. Es gibt jedoch sehr viele Jugendliche, die lieber konsumieren in ihrer Freizeit. Das ist nicht schlechter, wie wir Erwachsenen oft meinen, sondern durchaus begreiflich in der Phase der Spätpubertät, vom grössten Leistungsdruck in der Schule oder der Berufsausbildung und der Loslösung vom Elternhaus.

Da wünschen sich die Jungen ganz einfach einen Ort an dem sie sein dürfen, sein dürfen unter ihresgleichen, zum Plaudern, um Musik zu hören und zum Tanzen und für diese grosse Gruppe von Jugendlichen schafft man heute eben solche Jugendtreffpunkte. Während die Arbeit mit Jugendgruppen in Högger bereits verwurzelt ist und gut funktioniert, ist die offene Arbeit seit gut zwei Jahren im Aufbau. Ein erster Treffpunkt ist das

Vo Höngg us gsee

Wau, wau!

Frau Trix aus Höngg pflegt ihren Hund hin und wieder an den offiziellen PTT-Hundehaken bei der Post zu binden. Von diesen Haken hat es übrigens zu wenig. Frau Trix pflegt harmlose Postgänger bei sich bietender Gelegenheit in ein Gespräch zu verwickeln. Es handelt sich dabei um eine sehr einseitige Sache. Man wird zum mehr oder weniger gedulden Zuhörer. Es dreht sich meistens um das Hündchen und die Liebe zu den Tieren. Frau Trix ist sozusagen die Mutter Gottes des Tierschutzes schlechthin. Sie ist Mitglied bei drei Tierschutzvereinen und bei einer Interessengemeinschaft für kastrierte Kater, bei deren Gründung sie mitgewirkt hat. Diese Gemeinschaft ist vor allem um das seelische Gleichgewicht der Kater besorgt, die offenbar nach dem nicht wieder gut zu machenden Eingriff recht hergenommen reagieren müssen. Frau Trix hat im zu Ende gehenden Winter 16,5 Kilogramm bestes Vogelfutter gestreut und dabei nicht aufs Geld geschaut. Sie hat auch 25 Pfänderli gekauft und diese an der Limmat den Möven verfüttert. Die fluggeschickten Tiere haben ihr das durch spezielle Kapriolen in der Luft mehrfach vergolten.

Frau Trix hat ihren Hund bescheiden «Bicki» getauft, obschon er aus dem Hundezwinger Berthold Graf von Schwarzenstock im Bayrischen stammt. Der Vater von «Bicki» war stolzer Besitzer einer Urkunde aus dem Zwinger Stern vom Buckenstein und die Mutter hatte den slawischen Namen Omladina und trug die Matrikel-Nummer 56786/1974 g-pzh. «Bicki» knurrte, als Frau Trix das erzählte. Gerade war die Rede vom wöchentlichen Hundebad und den regelmässigen tierärztlichen Kontrollen, als eine andere Dame einen Hund zur Post hinlenkte. Respektlos fauchte die stattliche Hundedame «Bicki» an und machte Annäherungsversuch um Annäherungsversuch. Frau Trix blieb der Atem weg. «Gehen Sie weg mit Ihrem Saukötter ... dem Biest und Hundevieh ...» Es tönte, wie es eigentlich unter Tierfreunden nicht sollte, vor allem nicht, wenn eine Edelhündin aus dem Hundezwinger Berthold Graf von Schwarzenstock in der Nähe ist.

Wau, wau

de Kari vo Höngg

Jugendcafe Albatros, das sich eines guten Erfolgs erfreuen darf. Ein weiterer Treffpunkt soll nun geschaffen werden vom Bedürfnis her das besteht, und das wäre die im Keller vorgesehene Discothek. Es ist dies eine wichtige Ergänzung, denn Jugendtreffpunkte sind nur sinnvoll, wenn sie dem Bedürfnis der Jungen entsprechen. Besonders wichtig ist dabei, dass auch solche angesprochen werden, die nicht in eine Gruppe gehen, also von der Kirche her gesehen eher als Randsiedler zu betrachten sind.

Für die Organisation und den Betrieb dieser Discothek liegt bereits ein weitgehend klares Konzept vor, auch wenn es noch nicht bis in alle Details durchberaten und abgesprochen werden konnte. Der zweckmässige und notwendige Umbau muss mit rund 29 250.— Franken veranschlagt werden, wobei berücksichtigt werden darf, dass durch Eigenleistung der Jungen mit einem Betrag von 9000.— Franken gerechnet werden kann.

Schliesslich äusserte sich der Vertreter der «Gegner» der sich selbst als «Tapferes Schneiderlein» gegenüber der starken Vertretung der Jugendkommission bezeichnete. Er gab der Genugtuung darüber Ausdruck, dass die Gemeindeglieder Gelegenheit erhalten hätten sich in offener Diskussion über den Einbau einer Discothek in den Kelleräumen des Sonnegg zu unterhalten. Er sieht sich und alle die dagegen Einspruch erhoben hätten nicht als Gegner, sondern vielmehr als Skeptiker gegenüber einer solchen Einrichtung. Er macht im Besonderen darauf aufmerksam, dass an verschiedensten Orten solche Lokale, bis zur Hälfte der in Betrieb genommenen Anlagen wieder geschlossen werden mussten. Und diese Symptome veranlassen ihn die nötige Vorsicht walten zu lassen. Er weist auch auf die Tatsache hin, dass das bisherige Benehmen seitens der Beteiligten bis heute nicht zu vorbehaltloser Zustimmung Anlass sein konnte. Er ist jedoch sehr befriedigt über die ausführlichen und weitgehenden Auskünfte des heutigen Abends. Diese Informationen werden bestimmt dazu beitragen, eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung zu finden.

Aus den in der Diskussion gefallenen Voten konnte festgestellt werden, dass sich keine eigentliche Gegnerschaft gebildet hatte, sondern dass die Besucher vielmehr ein echtes Informationsbedürfnis zeigten und insbesondere auch über Details betreffend der Organisation der vorgesehenen Discothek Auskunft wünschten. Es ist denn den Befürwortern auch weitgehend gelungen, die vorhandenen Bedenken zu zerstreuen und die aufgeworfenen Fragen zu beantworten.

Gegen Unfälle im Haushalt kann man sich versichern:

Mit der Hausfrauen-Unfallversicherung

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

Auf zum Ostereiermalen!

Kinder, stellt euch vor: 1000 ganz normale, schmucklose Hühnereier wurden von den Geschäften im Zentrum für euch gekauft und warten sehnsüchtig darauf, in leuchtend farbige Ostereier verwandelt zu werden! Am Mittwoch, den 22. März 1978, ab 14 Uhr dürfen alle Jungen und Mädchen zwischen 5 und 12 Jahren auf dem Zentrumsplatz die zwei ihnen zugedachten Eier nach Herzenslust bemalen. Während die jungen Künstler mit einer kleinen Überraschung belohnt werden nimmt der Elternclub Regensdorf die bunten Eier in Gewahrsam, und zwar bis zum grossen Ostersonntag-Eiertütschen! Treffpunkt ist wiederum der Zentrumsplatz, wo man ab 10 Uhr sein Glück beim Eiertütschen oder beim Eierboccia versuchen kann. Der Erlös aus dem Eierverkauf kommt in diesem Jahr der Rehabilitationsstation des Kinderspitals Zürich in Affoltern am Albis zugute. Spass mit einem sinnvollen Hintergrund — was gibt es Schöneres? Beide Anlässe finden bei schlechter Witterung unter der Rolltreppe beim «Grünen Heinrich» statt.

Gestatten — Regensdorf!

Kein Zweifel — Regensdorf befindet sich auf dem Weg vom Bauernhof zur Stadt, und sind die Ruine Altburg, der naturgeschützte Katzenssee, der imposante Höhenzug der Lägern oder die historische Perle Regensberg noch Symbole ländlicher Beschaulichkeit, so deutet doch einiges in der Gemeinde selbst darauf hin, dass man die Zukunft erkannt und akzeptiert hat. Allem voran trifft dies auf das überaus moderne «Zentrum Regensdorf» zu, das 1973 eröffnet wurde und dank der 26 verschiedenen Betriebe mit einer Verkaufsfläche von über 10 000 Quadratmetern (fast) allen Wünschen gerecht werden kann. Aber nicht die Vielfalt des Angebots oder der trotz modernster Konzeption nie und nirgends vernachlässigte Sinn für Behaglichkeit verleihen dem Einkaufszentrum einen Hauch von Einmaligkeit, sondern die Tatsache, dass durch die engste Nachbarschaft mit dem Hotel «Holiday Inn» ein Mittelpunkt geselliger Betriebsamkeit geschaffen wurde, der im weitesten Sinn während 24 Stunden täglich etwas zu bieten hat. Auch — und das fällt besonders ins Gewicht — während der Ostertage!

Das Tag- und Nacht-Zentrum

Das folgende kleine Brevier soll aufzeigen, zu welchen Tätigkeiten und Vergnügen das Zentrum Regensdorf einzuladen im Stande ist:

Einkaufen: der grosse, sehr nahe gelegene Parkplatz gestattet, dass man mit den Einkaufswägelchen bis zum Auto fahren kann.

Essen: drei Restaurants, von der währschaften «Dorfbeiz» über das vielseitige «Mövenpick» bis

Der Kommentar

Zugreifen

Schön und anerkennenswert: Der Nationalrat rettete das Technorama in Winterthur, ein Projekt vorläufig. Er sprach einen von 6 auf viereinhalb Millionen reduzierten Bundesbeitrag.

Mitten im Sparauftrag, mögen Meckerer beanstanden. Nun: Es gilt Zeugen zu erhalten und nicht verrotten und verrotten zu lassen, wie wir uns von einem Agrarstättlein zum Industriestaat gewandelt haben. Man führte den Wert des Verkehrshauses Luzern vergleichend ins Feld.

Warum es nicht beim (erweiterten) Verkehrshaus bewenden lassen? haben sich einige gefragt. Der Gründe gibt es einige; u. a. den, dass Winterthur, «im Schatten Zürichs», neben seinem Reinhardt-Museum auch einmal etwas von gesamtschweizerischer Bedeutung bekommen und dann haben soll.

Die PTT, man hat es mit Genugtuung vernommen, schwimmt in den guten Zahlen: Sie rentiert millionenschwer.

Schön, dass auch das tit. Publikum davon profitieren soll: Telefonieren werde gelegentlich billiger ... im Fernverkehr. Klar, im Nahverkehr kann es dies nicht gut werden, da ist es erst — Zeitimpulser! — teurer geworden, und die Anlagen, welche die Inkarnation dieser impulsiven Idee benötigte, wollen auch amortisiert sein.

Und das Personal, so PTT-Chef Müller, möchte auch etwas von dem Kuchen haben. Sicher, es möchte nicht nur zusehen, wie die Rosinen daraus verschwinden und zuguterletzt nur noch einige Krümelchen übrig sind. Also denn allerseits: zu Tisch, zu Tisch!

Nationalbank und Schweizerische Kreditanstalt haben sich bekanntlich im Kielwasser der Chiasso-Affaire darauf geeinigt, die SKA habe — nur — 62 Millionen Negativzinsen nachzubzahlen. Anfragende Parlamentarier gaben sich erstaunt ob der Milde, und auch der Bundesrat findet die Summe allzu gnädig und die Angelegenheit kompliziert genug, um das Bundesgericht zu beschäftigen. Es anzurufen hat er das Finanz- und Zolldepartement beauftragt.

(Im übrigen wird daran erinnert, dass das Strafverfahren gegen die Verantwortlichen der Kreditanstalt noch nicht abgeschlossen sei.)

zum noblen «Schmittengrill», helfen hoch- oder tiefliegende Esspläne verwirklichen.

Trinken: Für Trinkpläne gleich welcher Art steht zusätzlich noch eine Bar zur Verfügung!

Tanzen: Trotz gesetzlicher Feiertagsruhe sei auf das Pub-Dancing «Swing-Swing» hingewiesen, das normalerweise von Montag bis Samstag bis um 02.00 Uhr früh geöffnet ist.

Baden: Ob Ihr Sinn nach Sport oder Erholung steht — geniessen Sie die Wohltat des modernen Hallenbades (11—21 Uhr, samstags und sonntags bis 18 Uhr; Eintritt Fr. 2.50).

Kegeln: In der «Dorfbeiz» erkennt man sogleich, ob eine Kegelbahn frei ist!

Brunchen: der traditionelle Sonntags-Brunch wird ausnahmsweise auch am Ostermontag durchgeführt, und zwar im «Schmittengrill». Erwachsene bezahlen 20 Franken, Kinder 1 Franken pro zurückgelegtes Jahr. Beginn je nach Wunsch 10 Uhr oder 12 Uhr.

Und ausserdem: das «Holiday Inn» ist ans grösste Hotel-Reservierungssystem der Welt angeschlossen. Fast in Sekundenschnelle kann ein Zimmer in einem von 1700 Hotels in über 70 Ländern gebucht werden. Neben dem nahen Flugplatz bedeutet dies ein weiterer Anschluss an die grosse Welt!

Frühjahrs-Modeparty der Boutique Beau Temps

Die achte Modeparty der Boutique Beau Temps reihte sich keineswegs nur würdig an die bisherigen; vielmehr hat der Anlass erneut eine Steigerung in mancher Beziehung erfahren, bis zum Mitternachts-Hit, der Strep-tease-Einlage — in Höngg wohl eine Premiere.

Vorab einmal, weil nicht so unbedeutend für eine Mode-Party, das Negative: Die Mode kam eher etwas zu kurz. Nein, nicht etwa, dass die Rocklänge wieder drastisch kürzer wurde. Aber die hübschen Modelle (die Mannequins wie die gezeigten Kleider) wussten so zu gefallen, dass man gerne noch mehr — in Varianten — davon bekommen hätte. Verweilen wir kurz bei den Mannequins. Alle fünf, die über den Laufsteg gingen, sind den regelmässigen Besuchern bekannt: Sonja, die ausgewogene Schönheit; Ursi, die Scheue, hat das Lächeln erlernt; Brigitte, die jüngste, wirkte natürlich und ungezwungen; Margrit hatte gar keine Mühe, die Dame zu vertreten, sie ist eine; und Irène hat sich dermassen verjüngt, dass man wohl nach einem Ersatzmannequin Umschau halten muss, denn von der Dame mit der grossen Grösse, wie man das zu nennen pflegt, ist fast

gar nichts mehr vorhanden, ausser der Länge. Dazu trug sie eine tolle Frisur aus dem Salon Maggie. Die Frau war verwandelt und die Anerkennung zweifelsohne verdient. Wer fehlte eigentlich? Aha, Ulla, die rassige Rothaarige. Sie war verhindert und ist das nächstmal hoffentlich wieder dabei.

Von der Mode viel zu schreiben wäre viel langweiliger als diese ist. Modediktate sind ja schon seit einiger Zeit zu gunsten von Trends gewichen. Trends sind: Baumwollstoffe, Naturfasern; Beige- und Brauntöne Terracotta; weite Formen, Plissés, Volants, Sambaausschnitte, Strickmodelle; Hosen sind in den Fesseln wieder schmaler, angenehm zu tragen und nicht wegzudenken die Röhrli-Jeans.

Somit wären wir längst beim Positiven, das eigentlich mit dem Apero begann. Die gluschtigen Happen mit Käse vom Chässegge ehrten Paul Morf ebenso wie der edle Rebensaft der Romands der Weinkellerei Zweifel & Co., Höngg. Wer den Mühlehaldesaal betrat, freute sich an der grossartigen Dekoration. Hunderte von farbigen Ballonen, zu Trauben verknüpft, wetteiferten mit den herrlichen Blumenarrangements und den gewaltigen Topfpflanzen, natürlich aus den Blumenhäusern Beny Stähli und Hans Rosenberger. Vie-

len müsste man ein Kränzlein winden für die Ideen, die gehabte Mühe. Für diesmal sei speziell H. Marti und seine Mitarbeiterinnen vom Restaurant Mühlehalde erwähnt. Sie haben sämtliche Räume zur Verfügung gestellt und mit der Bar im 1. Stock eine weitere Abwechslung geschaffen. Für fröhliche Stimmung sorgte das bekannte Duo The Zylinders. Während beim Tanze Publikum und Band bis morgen früh fegte, wäre zu erwähnen, dass der Background etwas zu wenig back blieb, was zeitweise der Modekommentatorin Rosemarie Bieri etwas Mühe bereitete. Sonst hat sie ihre Aufgabe mit Bravour erledigt. Sachlich waren ihre Erläuterungen und stets wies sie auch auf die bestens abgestimmten Accessoires hin: den gekonnten Schmuck aus der Hand des Goldschmiedekünstlers Rudolf Th. Gloor, die Handtaschen von G. Wolf, Lederwaren oder Sonnenbrillen und Brillenfassungen von M. Veltz, Optiker (einmal gab es auch Brillen von Wolf und Taschen von Veltz — was tut's beide sind in Höngg ein Begriff!).

Zur Unterhaltung tanzten die Girls von der Gymnastik- und Rhythmikgruppe Altstetten, ihre Leiterin Ruth Stoller bot ein Solo-Jazz-Tanz. Wenn sozusagen zufälligerweise auf der Bühne eine Leere zu entstehen drohte, trat der Foti-Peyer als



Genau 1000 bunte Ostereier hat der Osterhase an der Limmattalstrasse 159 bereitgestellt. Wenn Sie in den nächsten Tagen an die Esso Service-Station Rose fahren, erhalten Sie nebst Benzin, Oel und Service auch ein Osterei. Frohe Osterfesttage wünscht mit dieser Geste H. Helbling und seine Mitarbeiter



restaurant rebstock

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Säli (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä



Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-, Grammo- und Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Autoradio

Hans Fawer
Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Höngg
Telefon 56 57 00

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10

PVK Elterninformation '78

Ferienkurs für Schüler

Schlechte Schulleistungen sind für ein Kind eine grosse Belastung. Die Freude am Lernen und am Fach geht verloren. Erfahrene Lehrer führen deshalb in der letzten Ferienwoche wieder Intensiv-Kurse in kleinen Gruppen (nur 5-7 Schüler) durch. Das Ziel: Bessere Zeugnisnoten in den schwächeren Fächern.

Kursdauer: 10.-15. April
Belastung: 4 Lektionen pro Halbtage, wahlweise vor- oder nachmittags
Fächer: Wahlweise Französisch, Deutsch, Mathematik/Rechnen/Englisch/Latein.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen: 01 60 18 56

PVK Ferienkurse
Weinbergstrasse 74, 8006 Zürich



Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Wir wünschen Ihnen nicht nur gute Fahrt. Sondern auch einen guten Empfang.

Das Vergnügen, sich ein störungsfreies Autoradio oder eine Stereo-Kombi-Anlage einbauen zu lassen, kostet Sie bei uns zwischen Fr. 99.— und Fr. 550.—. Das klingt nicht nur gut. Das tönt auch gut. (Wir würden uns freuen, Sie bei uns empfangen zu dürfen.)



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei



Fagerhaus Waldberg
O. Gerdes

Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50

Dienstag geschlossen

Spezialitäten

Offen am Karfreitag, Ostersonntag und -montag

Dancing

von 20—24 Uhr mit dem Trio Eden
Tischreservation

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60



AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16



Rösslirot

Kinder-Kleider-Börse

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus 2. Stock)

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14.30—17.30 Uhr

Annahme und Verkauf von gereinigten, gut erhaltenen und modischen Kinderkleidern (Bébéalter bis ca. 16 Jahre). Alle Kleider werden in Kommission genommen!

Der Erlös unserer Kinder-Kleider-Börse kommt nach Abzug der Spesen kranken und behinderten Kindern im Quartier zugute.

Wir hoffen auf die Unterstützung aller Höngger Mütter und danken im voraus für alle Hilfe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rösslirot Frauenverein Höngg



neue Pneu

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Conférencier in Aktion. Er wusste diesmal noch besser zu gefallen, wohl weil er das Prozedere der Tombola-Verlosung an seinen Assistenten Beny Stähli abdelegierte, der die Gewinner-Ermittlung nicht unbedingt in Rekordzeit durchbrachte — haben ihn die beiden Glücksfee Adriana Helbling und Gigi Rüfenacht zum Verweilen veranlasst? Ein selbstloser Gewinner verzichtete auf seinen Preis und liess ihn amerikanisch versteigern. Der Erlös von 200 Franken für den Verein Altersheim Höngg wurde Quartiervereinspräsident W. Wydler übergeben.

Erstaunt hat, wie Eric Langner von der DRAWAG (Drahtgeflechtfabrik in Regensdorf) beim Drapieren von 4 bis 5 Metern Stoff seine Konkurrenten hinter sich liess. Da wäre der «Teppichknüpfer» Hermann (von der Fa. Wyco, Wyss & Co.) eigentlich eher prädestiniert gewesen — doch sein Mannequin Sonja konnte kaum über den Laufsteg gehen. Nein, nicht die Teppiche aus seinem Hause waren daran schuld; er hatte seine Création unten einfach zugeknöpft.

Erfreulich ist die Ideenvielfalt der kleinen Boutique Beau Temps. Ursi Amstad und Heidy Amstad sind bestrebt, ihrer Kundschaft nicht nur eine Show, sondern ein Angebot im Laden zu bieten. Dasselbe gilt für das gesamte Höngger Gewerbe, von dem einige Mitglieder mit viel Einsatz zum guten Gelingen der Frühjahrsparty beigetragen haben!

Zur Erinnerung an das frohe Fest kann aus einer Vielzahl von hübschen Farbfotos, gelungenen Schnappschüssen, gewählt werden, die ab sofort bei Foto Peyer, Höngg, ausgestellt sind.

Humor in Worten

«Herr Ober, das soll Honigkuchen sein? Da ist ja keine Spur von Honig drin.»
«Was regen Sie sich auf, haben Sie im Hundekuchen schon mal Hunde gefunden?»

Wir gratulieren

«Gehst Du auch einsame Pfade, bist Du doch niemals allein, Gott lässt den Boten der Gnade immer zur Seite Dir sein.»

Wir gratulieren unserer Jubilarin recht herzlich zum Geburtstag. Wir wünschen ihr einen frohen und glücklichen Festtag; für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, viel Freude und Mut und Gottes reiche Durchhilfe.

25. März: Frau Anna Gassmann, Gsteigstrasse 10, Alterssiedlung, 88jährig.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Interessante Frühlingsferien dank Ferienveranstaltungen

Auch in den bevorstehenden Frühlingsferien will das Schulamt unseren Volksschülern mit interessanten und lehrreichen Ferienveranstaltungen eine Abwechslung bieten. Zur Tradition gehören dabei schon die Führungen im Zoo und der Kochkurs. Die Veranstaltung «Unser Zoo, Tierpfleger berichten über ihre Pfleglinge» will Schülern des 1. bis 5. Schuljahres zeigen, wie wichtig die Pflege der Tiere ist. Im Kochkurs «Wir kochen, was uns schmeckt» für Schüler der 2. bis 4. Klasse wird unter fachkundiger Leitung ein komplettes Menü zubereitet.

Weiter stehen eine ganze Reihe von Besichtigungen auf dem Programm. Schüler des 3. bis 6. Schuljahres können eine Käseerei besuchen, solche des 5. bis 7. Schuljahres eine Glasbläserei. Interessant dürfte auch der Rundgang bei der Stadtpolizei (9. Schuljahr) oder die Besichtigung von Kongresshaus und Tonhalle (8. und 9. Schuljahr) werden. An der Veranstaltung «Die VBZ, einmal

anders gesehen» können Schüler des 8. und 9. Schuljahres hinter die Kulissen unserer städtischen Transportunternehmungen blicken. «Zivilschutz — Deine Ueberlebenschance» heisst schliesslich eine Veranstaltung, die umfassend über den Zivilschutz orientieren will (7. bis 9. Schuljahr).

Schüler ab der 5. Klasse, welche sich für das Fotografieren interessieren, werden im Botanischen Garten in die Geheimnisse dieses Hobbys eingeweiht. Zuletzt sei noch auf die Burgenfahrt für Teilnehmer des 4. bis 7. Schuljahres hingewiesen: besucht werden der Turm Grynau, der Freulerpalast in Näfels, Rothenthurm, Morgarten und das Kloster Einsiedeln mit der Stiftsbibliothek und dem Naturalienkabinett.

Die Ferienveranstaltungen werden im amtlichen Teil des Tagblattes ausgeschrieben. Für einige Veranstaltungen ist eine schriftliche, für die anderen eine telefonische Anmeldung erforderlich, wobei hier die angegebenen Daten und Telefonnummern zu beachten sind. Alle Angemeldeten erhalten eine Bestätigung, welche alle weiteren nötigen Hinweise enthält.

Gesamtschweizerisch gültige Jassregel

Die 2. Auflage des Jassreglements Puur, Näll, As aus der Feder des berühmten Jassexperten Gottfried Egg ist erschienen. Das handliche Taschenbuch gibt Auskunft über 60 verschiedene Jassarten. Auch die neuesten Jassvarianten wie Coiffeur-Jass und SJM-Jass sind in der Neuauflage berücksichtigt worden.

Als wertvollste Neuerung muss die Tatsache bezeichnet werden, dass hier nicht wieder eine neue Reglementssammlung auf den Markt gekommen ist, sondern dass nach dem vorliegenden Büchlein jedermann selbst das Jassen erlernen kann. Das Buch enthält eine grosse Anzahl von technischen und taktischen Anleitungen und Tips, die nicht nur für den Anfänger und für den Profi-Jasser von grossem Interesse sind.

Skitourenwoche für Jugendliche

nfp. Der Fachausschuss Bergsteigen des Schweizerischen Touristen-Vereins Naturfreunde führt vom 1. bis 8. April 1978 mit Ausgangspunkt Julierpass eine Skitourenwoche für Jugendliche der Jahrgänge 1958—1964 durch.

Der unter Aufsicht von Jugend und Sport stattfindende Kurs bezweckt die Einführung von Anfängern in die Technik des Skitourenfahrens und die Weiterbildung Fortgeschrittener auf dem Gebiet des Tiefschneefahrens sowie Unterricht in Lawinkunde, Karte, Kompass, Wetterkunde, Erste Hilfe, alpine Gefahren, Seilübungen im Gelände. — Interessenten melden sich bei Alfred Fluck, Steinackerstrasse 142, 8211 Stetten, Telefon 053/3 50 11.

Aus der Landesring-Kantonsratsfraktion

zur- Unter dem Vorsitz ihres Fraktionspräsidenten, Prof. R. Hux, besprach die Fraktion des Landesrings im Zusammenhang mit der Volksinitiative zum «Schutze vor Atomkraftwerken» allgemeine Energiefragen. An der Tatsache, dass Gesetzgebung und Bewilligung von A-Werken Bundessache ist, vermöchte die Annahme der Initiative nichts zu ändern. Viel dringlicher und wirksamer wäre es, wenn der Kanton endlich dort handelte, wo er spürbare gesetzgeberische Kompetenzen besitzt, nämlich auf dem Gebiet der Förderung des Energiesparens. Darum müssen endlich Vorschriften über die Isolation von Gebäuden und die Bewilligung von Klimaanlage (Stromfresser höchsten Ranges) kommen und ein neues, den sparsamen Gebrauch der Elektrizität förderndes EKZ-Gesetz erlassen werden. Das fordert ein Postulat von Theodor Wildbolz bereits seit 1973. Zukunftsorientierte Gesetzgebung ist wichtig, nicht undurchschaubare Preispolitik!

Neu bei Zweifel Höngg

Oster-
woche:

Donnerstag und Samstag
10.00 bis 16.00 Uhr

Gratis-Weindegustation

Weine in
schönen Kistli und
Spezialarrangements

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Die aktuelle Weinprobe:
Rote und weisse
Walliser Weine

Öffnungs-
zeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30
Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 10.00 bis
16.00 Uhr.

Jeden ersten und letzten Samstag des Monats geöffnet von 8—16 Uhr

Orientteppich-Verkauf direkt ab Lager Herdern

Nächste Verkäufe: Ostersamstag, 25. März
Samstag, 1. April Samstag, 29. April



Hier einige Beispiele aus unserer Gross-Auswahl!

Afghanistan

Afghan Jamouth Tasche	150/90	980.—
Afghan Beloutsch Torba	118/26	150.—
Afghan Beloutsch Torba	158/40	300.—

Pakistan

Pakistan Saf	30/60	85.—
Pakistan Saf	31/92	150.—
Pakistan Strip	31/80	120.—
Pakistan Jaler	64/91	330.—

Indien

Abadeh	245/248	1650.—
Mir-Extra	202/205	1960.—
Mir-Extra	244/252	2780.—

Iran

Moud	214/211	4980.—
Wiss	215/208	2800.—
Anjelas	84/544	2520.—
Sarough Mir	92/650	5240.—

MIGROS
Betriebsgebäude Herdern
Pfungstweidstrasse 101 8005 Zürich



**Zu meinen Ferienvorbereitungen gehört
ein Besuch
bei der
Kantonalbank.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 807

Ferien in der Südsteiermark

Das Sulmtal, eine der schönsten Landschaften Oesterreichs, wartet auf Sie mit gutem Essen, freundlicher Bedienung, Erholung, Ruhe und preiswerten Pauschalarrangements:

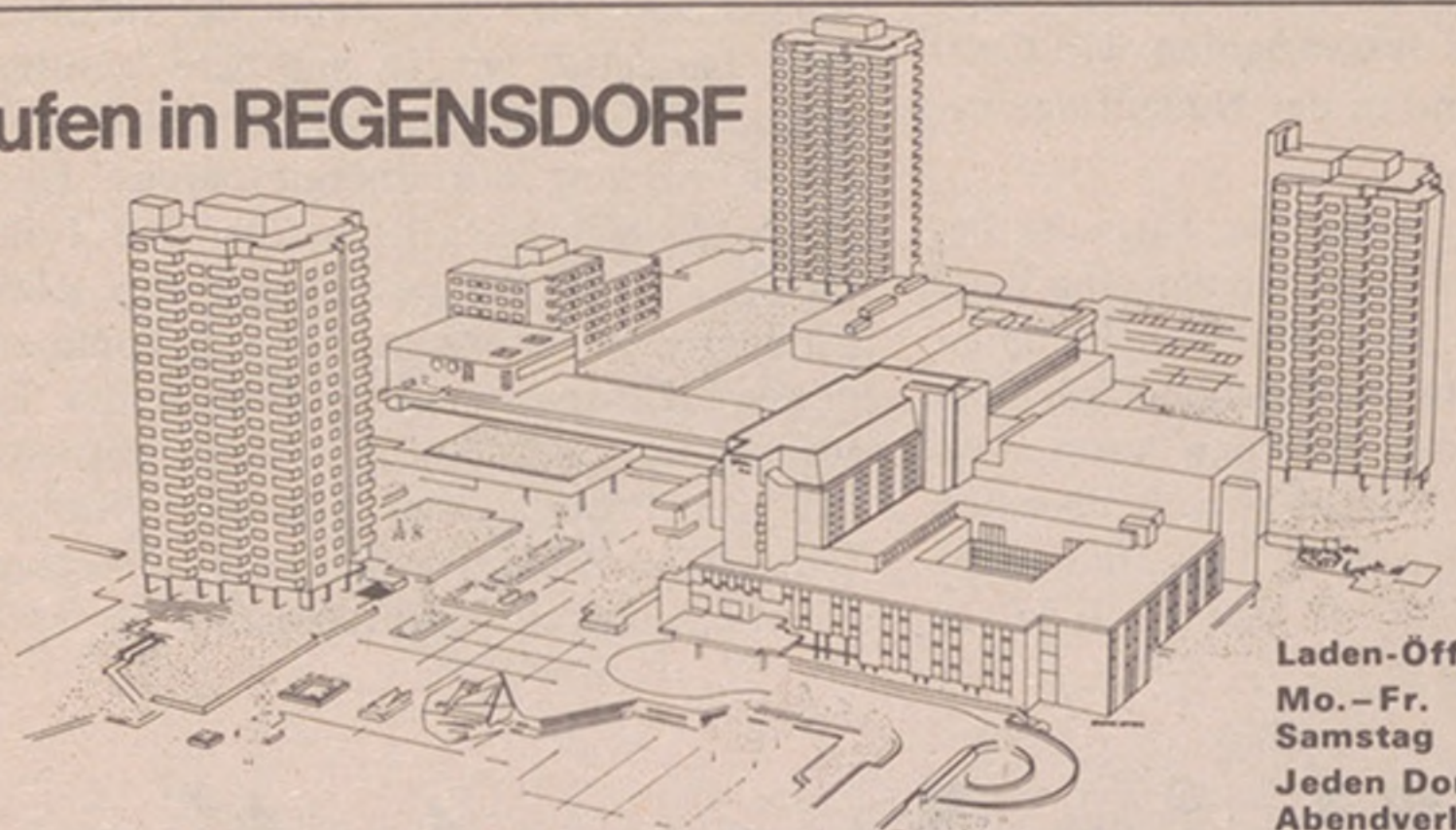
Preise: (Halbpension, Bahnfahrt II. Klasse Couchette, Transfer)

1 Woche Fr. 390.— bis Fr. 470.—
2 Wochen Fr. 537.— bis Fr. 728.—
3 Wochen Fr. 784.— bis Fr. 987.—
(Flugreise: zuzüglich zirka Fr. 150.—)
Verlangen Sie Prospektmaterial bei

Reisebüro Witikon
Witikonstrasse 400
Telefon 01/55 18 88

OSTERN

Einkaufen in REGENSDORF



Laden-Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-16.00 Uhr
Jeden Donnerstag
Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Umstände halber lieben,
zutraulichen

Basset Hound

(Rüde, dreifarbig)
abzugeben.

Tel. 01/56 20 57, abends

Zu vermieten per 1. April
an der Imbisbühlstrasse

Garageplätze

in Autoeinstellhalle.
Mietzins Fr. 70.— p. Mt.

Telefon 48 27 77, Bürozeit

Gesucht möbl. Zimmer

per 1. April oder nach
Vereinbarung.
Telefon 56 30 40, Herrn
Imfeld verlangen.

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Suche nette, zuverlässige
Frau, 1mal wöchentlich,
um meine

3-Zimmer- Wohnung zu besorgen

da gehbehindert.
Telefon 56 72 20 oder
unter Chiffre 1387 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

**rasch
sachkundig
gerecht**

Mietgericht ja

Mieterverband PC 80-458

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Apotheke Dr. Eugster
Arzneimittel, Diätetika, Veterinaria,
Kosmetik

Augenoptik Ulmer
Brillen- und Kontaktlinsenspezialist

Bäckerei-Conditorei H. Keller
Ein Begriff für Qualität

**Bankgesellschaft
Schweizerische**
Ihr Partner und Berater
für alle Bankgeschäfte

**Bekleidung
Vögele Charles AG**
Bekleidungshaar für Damen,
Herren und Kinder

Blumenhaus Meier
Schnittblumen, Bouquets,
Arrangements

BP-Shop
Autozubehör, Pneus, Benzin,
Waschstrasse, Garage, Service

Buch-Shopping AG
Bücher und Schallplatten —
Ex Libris

A. Burgener AG
Spannteppich-Discount,
Orientteppiche, Vorhänge

**Chemische Reinigung
Terlinden und Co.**
Schnellreinigung,
chemische Reinigung

Coiffeur Stanik
Kosmetik, Herren und Damen,
Biostetik, Maniküre

Damenmode Beldona Mode
Spezialgeschäft für
Dessous und Bademode

Drogerie Duttweiler
Drogerie, Parfumerie, Reformhaus

EPA Warenhaus
Damen-, Herrenkonfektion,
Geschirr, Lebensmittel,
Elektro-Haushaltartikel

Foto Duttweiler
Foto-Kino, Passfotos, Labor,
Reparaturservice

**Haushaltwaren
Konsumgenossenschaft
Grüner Heinrich**
Eisenwaren, Haushalt,
Gartenartikel, Zoobedarf

Kiosk Kabag
Raucherwaren, Schokoladen,
Zeitungen, Illustrierte,
Taschenbücher

LVZ/Coop
Lebensmittel, Delikatessen,
italienische Spezialitäten,
Weine — Spirituosen, Metzgerei
in Bedienung

Migros-Markt
Metzgerei, Lebensmittel,
Restaurant

Mövenpick und Holiday-Inn
Schmittengrill, Pub,
Kongress- und Schulungszentrum

Nobischuh AG
Schuh- und Schlüsselservice,
Geschenkboutique, Stempel,
Gravuren, Schleifservice

Radio-TV Gebr. Poltera AG
Radio, TV, Schallplatten,
Musicassetten

Reisebüro Kuoni
Wenn einer eine Reise tut,
so kann er auf uns zählen!

**Schlüssel- und
Schuhservice N. Renevey**
Absatz-Schnellservice,
Sicherheitsschlüssel, Schuh-
reparaturen, Geschenkboutique

Schuhe und Sport Etter
Damen-, Herren-, Kinderschuhe
Sportartikel

Schuhhaus Vögele Karl AG
Kinder-, Damen-, Herrenschuhe

Versicherungen Winterthur
Alle Versicherungen

Gesucht per sofort
Nähe Meierhofplatz

1- oder 2-Zimmer- Wohnung

evtl. auch möbliert.
Telefon 56 85 55, abends
Frau De Prä verlangen.

Gesucht Spettfrau

für Privathaushalt.
Wöchentlich zweimal
4 bis 5 Stunden.
Bitte melden Sie sich
unter Telefon 56 21 19.

Kinder-Judo

Anfängerkurs:
Mi 14 Uhr, 19. April
Anmeldung:
Dipl. Sportlehrer ETH
A. Baumann
Telefon 044/2 45 60
JJCB, Limmattalstr. 360
Bombach

Welche

nette, zuverlässige Frau

hilft uns, unser Einfamilienhaus
in Ordnung zu halten.

Telefon 56 79 88



**Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage**

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio-Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

Junges Ehepaar sucht
dringend

3 1/2- bis 4-Zimmer- Wohnung

Offerten bitte an
Telefon 79 19 06

Türen und Zargen

schönste Ausführung —
beste Qualität — für jeden
Bedarf — jede Norm-
Grösse — ideal für
Renovationen und
Neubauten — perfekt
für den Selbst-Einbau —
für Selbstabholer
Super-Discount-Preis!
Telefon 057/7 47 71

Primarlehrerin, dipl.
Logopädin, aus pers.
Gründen nicht im Schul-
dienst, erteilt

Privatunterricht

1. bis 5. Klasse, Sprach-
störung, priv. Blockflöten-
unterricht.

Telefon 56 54 64



Für jedes Teppich-Problem die richtige Lösung

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und
fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment.
Oder Sie telefonieren uns; denn wir be-
raten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen
zu Hause.
Das Hassler-Sortiment umfasst eine
riesengrosse Auswahl der erfolgreich-
sten Teppiche und Bodenbeläge, eine
Vielfalt von Mustern und Farben. Pro-
fitieren Sie deshalb von unserer Aus-
wahl, von unserer Erfahrung, von unse-
rem Service.



teppichhaus bodmer

Öffnungszeiten
Montag-Freitag 17.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 und
13.30-16.00 Uhr

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22



Höngg bleibt mit unserem
«Höngger» — darum
lesen wir den «Höngger»!

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36
Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Schmidt-Agence AG

Wir suchen für unseren Kiosk
Weiningerstrasse 48
in Unterengstringen
eine zuverlässige, tüchtige

Ablöserin

Wenn Sie Freude am Verkauf haben,
setzen Sie sich mit der Leiterin,
Frl. Ott, direkt am Kiosk in Verbindung.